

Deutscher Meister und Rheinland-Pfalz-Meister mit Hochbrut-Flugenten



Enten und Hühner haben bei Herbert Rühm aus Neuburg nicht nur eine Wohlfühl-Oase, sie sehen auch noch

besonders schön und gesund aus. Das erklärt, dass er mit vier seiner Hochbrutflugenten Mitte November in Hannover Deutscher Meister wurde. Daneben heimste er bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften in Pirmasens Ende November den Titel des Landesmeisters ein.

Seinem Hobby frönt der Neuburger seit 45 Jahren. In dieser Zeit sahnte er bei unzähligen Schauen und Wettbewerben ab. Die Wände seines Hobby-Kellers sind tapeziert mit rund 50 Ehrenbändern, über 30 Urkunden und zahlreichen Medaillen. Mindestens 20 Pokale stehen auf einer Vitrine. Die Siegesserie reißt bei dem passionierten Entenzüchter in den letzten Jahren nicht ab. Denn auch in den Jahren 2006 und 2007 war Rühm bereits Rheinland-Pfalz-Meister mit seinen Enten.

Viel Zeit verbringt er mit der Pflege und Fütterung seiner

40 Enten. Vor einer Schau dürfen die Schönsten der Schönen im warmen Wasser

baden. "Jede Ente wird gewaschen und bekommt die Füße und den Schnabel geputzt und geölt. Dann kommt jedes Tier in einen Versandkorb, damit sie sich nicht mehr schmutzig machen", erklärt Rühm das Prozedere. Wenn Sie gerade nicht an einem Schönheitswettbewerb teilnehmen, watscheln seine Hochbrut-Flugenten in ihrem kleinen Paradies umher. Sie paddeln nicht nur im Altwasser herum, Sie haben auch einen eigenen, kleinen Teich und zwei weitere jederzeit zugängliche Parzellen mit Gras und Sträuchern.

"Wenn ich sie rufe, kommen sie über das Altwasser geschwommen", erzählt Rühm, der alle Bücher des Gänseforschers Konrad Lorenz in seinem Regal stehen hat. "Von ihm habe ich übrigens Tipps bei einer Züchterschulung mitgenommen, zum Beispiel, dass man seine Stimme bereits einsetzen soll, wenn die Küken in den Eiern heranreifen."

Das Erfolgsrezept von Herbert Rühm lässt sich leicht errahnen, wenn man das ideale Umfeld und die Liebe und Fürsorge gegenüber seinen Enten betrachtet. Aber nicht nur seinen Enten gegenüber beweist er Einfühlungsvermögen, auch seine Hühner und seine Hündin Jasmin würden vermutlich ihr Zuhause im Rühmschen Garten nicht aufgeben. Jasmin hat nämlich noch eine besondere Aufgabe: Sie bewacht das gesamte Federvieh und darf überall frei herum laufen.(arne)